

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 23/004/2019

Bauausschuss am 03.06.2019

Zu Punkt 4: Darstellung und Analyse der Energieverbräuche an den kreiseigenen Gebäuden und Beantwortung der Anfrage zur Teilnahme der Kreisverwaltung am European Energy Award

Frau Haase weist darauf hin, dass die Vorlage aus zwei Teilen besteht, zum einen aus der Darstellung und Analyse der Energieverbräuche an den kreiseigenen Gebäuden und zum anderen aus der Beantwortung der Anfrage zur Teilnahme der Kreisverwaltung Mettmann am European Energy Award. Zum Thema Energieverbräuche berichtet sie, dass in der Verwaltungskonferenz vereinbart wurde, die Ausschreibung für die Lieferung von Stromleistungen nicht mehr objektbezogen durchzuführen, um so einen möglichen Großkundenrabatt erhalten zu können. Die Ausschreibung wird lediglich die Lieferung von Ökostrom zulassen.

Die Teilnahme am European Energy Award ist ein hochkomplexes Projekt. Eine Diskussion darüber ist im Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz zu führen.

Herr Rech führt aus, dass der Erfolg der vorgenommenen Energieeinsparmaßnahmen an Hand der Energieverbräuche nachzuvollziehen ist und fragt an, ob die daraus resultierenden CO₂-Einsparungen ebenfalls angegeben werden können.

Die Verwaltung wird die Informationen zusammenstellen und diese in der Sitzung des Bauausschusses im 3. Quartal vorstellen.

Herr Madeia bedankt sich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Aus seiner Sicht sind die dargestellten Zahlen der Energieverbräuche gut lesbar, jedoch bestehen bei den Bestandsgebäuden noch Optimierungsmöglichkeiten. Die Teilnahme am European Energy Award macht seines Erachtens nur Sinn, wenn am Ende auch Ressourcen eingespart werden können.

Frau Haase merkt an, dass es sich bei dem Thema Gebäudeertüchtigung um ein umfangreiches und andauerndes Projekt handelt.

Herr Donner stellt fest, dass viele unterschiedliche Maßnahmen die Einsparungen erbracht haben. Am Beispiel des Fensteraustauschs wirft er die Frage auf, an welchen Gebäuden dieser noch nicht durchgeführt worden ist, wie z. B. am Verwaltungsgebäude 1 und dass es bezüglich der energetischen Ertüchtigung verschiedene Möglichkeiten gibt, wie zum Beispiel den reinen Glasaustausch. Er merkt an, dass der Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz Ziele definieren muss, wie der Kreis in Zukunft aufgestellt sein will.

Frau Haase teilt daraufhin mit, dass es bezüglich einer künftigen Umstrukturierung des Verwaltungsgebäudes 1 Überlegungen gibt, weshalb ein Austausch der Fenster derzeit nicht sinnvoll ist.

Herr Kanschat bedankt sich bei der Verwaltung für die bereits erbrachte Leistung, fordert jedoch die Verwaltung auf weitere technische Möglichkeiten zu prüfen.

Herr Reeh gibt zu bedenken, dass vor der Planung und Durchführung von Maßnahmen auch die Amortisation zu prüfen ist.

Auf Nachfrage von Herrn Brazda zum Energieverbrauch der Helen-Keller-Schule stimmt Frau Haase zu, dass der Erwerb von Fernwärme mit höheren Kosten verbunden ist. Fernwärme ist jedoch umweltfreundlicher. Außerdem besteht in Ratingen ein Anschlusszwang, so dass keine andere Option besteht.

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.